

DR. MARTIN BARTENSTEIN
Bundesminister

XXII. GP.-NR

1510/AB

2004 -04- 23

zu 1494/J



Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 23/04/04
GZ 10.101/39-IK/1a/04

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1494/J betreffend Kostenexplosion bei der AWS, welche die Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Kolleginnen und Kollegen am 25. Februar 2004 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

Die Vorteile der Bündelung der verschiedenen Teilorganisationen zur AWS liegen in der besseren Abstimmung der einzelnen Förderaktivitäten, den gemeinsamen Mehrjahresprogrammen, die eine abgestimmte Schwerpunktsetzung erlauben und insbesondere in einem unternehmeradequaten Förderungsangebot und den kürzeren Wegen für Förderkunden.

Antwort zu den Punkten 3 bis 6 der Anfrage:

Es wird darauf hingewiesen, dass die AWS gemeinsam mit ERP-Fonds und Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung über zwei anstatt früher sieben Geschäftsführer verfügt. Es existieren allerdings noch Verträge aus früher eingegangenen Verpflichtungen, die zu erfüllen sind. Die Einsparungen sind daher mittelfristig zu betrachten und werden mit Vertragsablauf jeweils wirksam. Die tatsächliche Erhöhung des Personalaufwandes durch die Gründung der AWS



bewegt sich im Rahmen der gewöhnlichen Fluktuationen. Es ist eine Hebung von Synergien und dadurch erhöhte Produktivität (mehr Leistung und Abwicklungen bei gleichem Personalstand) zu erwarten. Hinsichtlich der Kostenentwicklung wird darauf hingewiesen, dass der finanzielle Mehraufwand im Wesentlichen auf die fusionsbedingten Adaptionskosten, die durch die mittel- und langfristigen Einsparungen gerechtfertigt werden, und auf die Abwicklung neuer Förderprogramme (zB. Fit für Europa, Familienteilzeit, Double Equity, Nachfolgebonus) zurückzuführen sind.

Antwort zu den Punkten 7 und 8 der Anfrage:

Diese Fragen sind an den Eigentümerversorger, das Bundesministerium für Finanzen, zu richten.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Für die Zusammenführung der bisherigen Teilunternehmen wurden zahlreiche potenzielle Standorte sorgfältig geprüft. Die Wahl des Standortes gründete auf einer wirtschaftlichen Gesamtschau, zu der auch die potenzielle Erweiterbarkeit sowie die Hebung von Synergien und Fragen der Kundenfreundlichkeit gehörten; dies unter Berücksichtigung der Mietkosten, der Adaptions- und Renovierungskosten sowie der zu erwartenden langfristigen Betriebs- und Erhaltungskosten.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Es ist Aufgabe eines Aufsichtsrates, die finanzielle Gebarung einer Gesellschaft genau zu prüfen und über geschäftspolitische Maßnahmen nach der Geschäftsordnung und laut Gesellschaftsvertrag zu befinden.

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

Diese Frage ist an den Eigentümervertreter, das Bundesministerium für Finanzen, zu richten.

Antwort zu Punkt 12 der Anfrage:

Kernziele der Zusammenführung von vier nationalen Förderinstitutionen unter einem Dach waren nicht in erster Linie Kostensenkungen und Personaleinsparungen an sich, sondern die Steigerung von Produktivität im Förderwesen und in der Servicequalität für Förderungswerber. Alle Erfahrungen aus dem Fusionsprozess der AWS werden in der Planung und Umsetzung der Forschungsförderungsgesellschaft berücksichtigt.

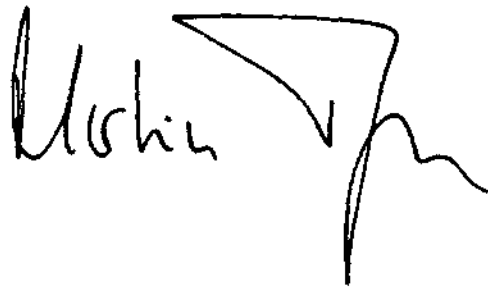
Antwort zu Punkt 13 der Anfrage:

Ziel ist es, mit der Schaffung der Forschungsförderungsgesellschaft moderne und effiziente administrative Strukturen zu schaffen, die eine optimierte Abstimmung der Aktivitäten der bisherigen Organisationen ermöglichen. Komplizierte Abstimmungsmechanismen sollen zu Gunsten von effizienten Entscheidungsläufen vermieden werden. Somit ist keine Schwächung der Performance der operativen Einheiten, sondern eine Verbesserung des Servicecharakters und eine Beschleunigung der Abläufe zu erwarten.

Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass Kunden aus dem KMU-Bereich den besonderen Fokus aller Förderungsmaßnahmen bilden. Durch die Schaffung der AWS konnte – im Mehrjahresprogramm – die Zielsteuerung an diese Klientel sogar verbessert werden. Durch die Zusammenführung der Organisationen

und resultierende Synergieeffekte können im Gegenteil Ressourcen für die vermehrte Beratung gerade der zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen bereitgestellt werden, sodass eine verbesserte Situation für diese Klientel zu erwarten ist. Eine tendenziöse Vergabe von Fördermitteln an die Großindustrie existiert nicht und ist durch die Statistiken auch nicht belegbar.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Koch' followed by a stylized flourish.